



Gebäudetechnik-Branche:

Vielversprechender Blick in die Zukunft

Seite 6

AKTUELL [S.6](#)

Energiezukunft

Interview mit Raphael Zürcher, stv. Geschäftsführer von EnergieSchweiz, zur Energistrategie 2050.

BILDUNG [S.16](#)

Gold an den EuroSkills

Mit grossem Aufwand zum Erfolg: Wie Spengler William Zahler in Danzig die Goldmedaille holte.

VERBAND [S.24](#)

QV-Feier

Mit Schwingerkönig, Zauberer und Champagner: 200 Gäste feierten die Absolvent*innen im KK Thun.



STIEBEL ELTRON

STIEBEL ELTRON

Eine nachhaltige Zusammenarbeit hat viele Vorteile

Technik zum Wohlfühlen

www.stiebel-eltron.ch/newcomer

- Gute Gründe, Partner zu sein**
- › Kompetente Ansprechpartner
 - › Fundiertes Know-how
 - › Vielfältiges Angebot
 - › Hochwertige Produkte
 - › Massgeschneiderte Lösungen

Wir suchen temporär oder fest

Hirsch/in

daily.job
personalvermittlung
aarberggasse 56
3011 Bern

tel. 031 320 21 21
welcome@dailyjob.ch
www.dailyjob.ch

daily.job

Liebe Gebäudetechnikerinnen Liebe Gebäudetechniker

Sie haben es bestimmt auf den ersten Blick bemerkt: Unser Magazin HuusTec erscheint in einem neuen, frischen Look. Wir haben nicht nur das Erscheinungsbild geändert, sondern auch die Inhalte neu konzipiert. Ziel ist es, unsere Kommunikation weiter zu verbessern. Wir wollen für Sie spannende Inhalte aufbereiten: und zwar in Form von verständlichen, leicht lesbaren Texten, die attraktiv gestaltet sind und zum Lesen animieren. Im Zentrum steht dabei Ihr Nutzen. Wir schreiben über Themen, die für die Gebäudetechnik-Branche wichtig und für Ihren Berufsalltag oder für Ihre Karriere nützlich sind.

Das Magazin beginnt im Teil «Aktuell» mit einem Interview zu einem übergeordneten Thema. Diesmal äussert sich Raphael Zürcher, stellvertretender Geschäftsführer von EnergieSchweiz, zur Bedeutung der Gebäudetechnik-Branche für die Energiewende in der Schweiz. Wir setzen uns aber auch für die Förderung unseres Nachwuchses ein, indem wir im Teil «Bildung» in der fixen Rubrik «Steckbrief» jeweils eine Lernende oder einen Lernenden porträtieren. Diesmal stellen wir Ihnen in diesem Teil zudem William Zahler vor, der im September an den EuroSkills in Polen bei den Spenglern die Goldmedaille gewann. Neben Aus- und Weiterbildungsangeboten präsentieren wir Ihnen im Teil



«Verband» Berichte und Informationen über Anlässe von suissetec Bern sowie eine Agenda mit wichtigen Terminen.

Mit einer breiten, attraktiven Themenpalette wollen wir für jeden und jede etwas bieten. Damit wollen wir erreichen, dass Sie das HuusTec-Magazin auch einmal einer Kollegin oder einem Kollegen weitergeben und so die Bekanntheit und Attraktivität unserer Branche in der Öffentlichkeit weiter steigern.

Ich freue mich über Rückmeldungen und Anregungen zu unserem neuen Magazin und wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Marcel Marolf
Geschäftsführer suissetec Bern

GEBERIT FLOWFIT

JETZT OHNE SCHWEISSPERLEN



**KNOW
HOW
INSTALLED**

Fließend einfach installieren kann man jetzt ohne Strapazen. Weniger körperliche Belastung, weniger Fehlerquellen und weniger lästige Unterbrechungen sorgen beim Installieren von Geberit FlowFit für eine neuartige Erfahrung. Stressfreiheit von Anfang an: Das ist die Zukunft des Installierens.

www.geberit.ch/flowfit

Inhalt

EDITORIAL

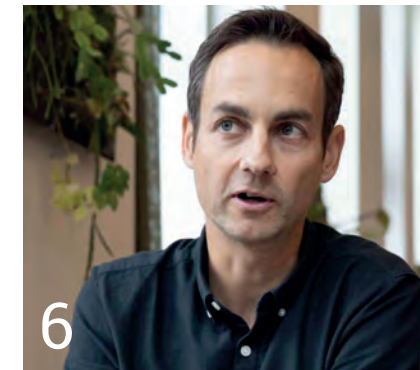
3 Marcel Marolf, Geschäftsführer
suissetec Bern

AKTUELL

6 Interview mit Raphael Zürcher,
stv. Geschäftsführer von
EnergieSchweiz

10 Die Werbekampagne von
suissetec Bern sorgte für
Aufsehen

14 News



6



24

Auflage: Das Magazin HuusTec erscheint zweimal
jährlich mit einer Auflage von 2500 Exemplaren.

Herausgeberin: suissetec Bern, info@suissetecbern.ch,
www.suissetecbern.ch

Redaktion: Marcel Marolf, Daniela Schmutz
(beide suissetec Bern), Peter Bader, Denise Fricker,
Mia Hofmann (mh), Thorsten Kaletsch (tkl), Mike Sommer
(alle textatelier.ch, Biel).

Gestaltung: Artos Branding, www.artos-branding.ch

Fotografie: Manu Friederich, Guy Perrenoud (Interview),
Riechsteiner Fotografie, Tatjana Schnalzer.
Titelseite: Adobe Stock

Druck: Valmedia AG, Visp, www.valmedia.ch



10

BILDUNG

16 Spengler William Zahler: Gold-
medaille an den EuroSkills

18 Steckbrief: Loris Bowee, ange-
hender Heizungsinstallateur EFZ

20 Angebote Grundbildung

21 Angebote Weiterbildung

VERBAND

22 Infoanlass «Praxisaufträge»

23 Rückblick Fachbereichsanlässe

24 QV-Feier 2023

29 Termine

KOLUMNE

31 Kolumne von Mascha Santschi
Kallay

«Die Gebäudetechnik-Branche ist für unsere Energiezukunft entscheidend!»

Raphael Zürcher, stv. Geschäftsführer von EnergieSchweiz: «Je mehr erneuerbare Energie genutzt wird, desto weniger ist die Schweiz auf Importe fossiler Energien angewiesen.»



Rund 1 Million Gebäude in der Schweiz sind energetisch sanierungsbedürftig. Und fast 60 Prozent der Gebäude mit Wohnnutzung verfügen über eine Öl- oder eine Gasheizung. Viele davon sind am Ende ihres Lebenszyklus angelangt. Genau deshalb sei die Gebäudetechnik-Branche für die Energiezukunft der Schweiz von grosser Bedeutung, sagt Raphael Zürcher, stellvertretender Geschäftsführer von EnergieSchweiz.

Interview: Thorsten Kaletsch
Fotos: Guy Perrenoud

Herr Zürcher, Sie wohnen privat in der Nähe von Solothurn. Ist Ihr Einfamilienhaus energietechnisch auf dem neusten Stand?

Raphael Zürcher: Ja, ich wohne mit meiner Frau und meinen drei Kindern in einem energieeffizienten Holzelementhaus. Es ist wie das gesamte Quartier an den Wärmeverbund angeschlossen und wird mit Holzschnitzeln beheizt. In naher Zukunft wird unser Haus auch über eine Fotovoltaik-Anlage verfügen.

Am 21. Mai 2017 hat das Schweizer Stimmvolk das revidierte Energiegesetz angenommen. Was genau ist darin festgelegt?

Kurz gesagt legt das Energiegesetz fest, dass der Energieverbrauch gesenkt, die Energieeffizienz erhöht und die erneuerbaren Energien gefördert werden sollen. Die Schweiz soll so die Abhängigkeit von importierten fossilen Energien reduzieren und die einheimischen erneuerbaren Energien stärken. Die Massnahmen, die daraus resultieren, schaffen in der Schweiz sicher auch neue Arbeitsplätze.

Und was genau ist unter der Energiestrategie 2050 zu verstehen?

Um die Schweiz auf die wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen im Energiesektor vorzubereiten, hat der Bundesrat die Energiestrategie 2050 entwickelt. Dies auch als Reaktion auf die Marktöffnung,

die Erhöhung der Stromproduktion mit erneuerbaren Energien, den Ausstieg aus der Kernenergie und die Erhöhung der Versorgungssicherheit. Die Energiestrategie 2050 soll dafür sorgen, dass die Schweiz die neue Ausgangslage vorteilhaft nutzen und ihren hohen Versorgungsstandard erhalten kann. Gleichzeitig soll sie dazu beitragen, die energiebedingte Umweltbelastung der Schweiz zu reduzieren.

In welchen Bereichen braucht es denn Massnahmen, um die in der Strategie festgelegten Ziele zu erreichen?

Es gibt drei Stossrichtungen: Mit verschiedenen Massnahmen soll einerseits die Energieeffizienz gestärkt werden: Das umfasst Gebäude, die Mobilität, die Industrie und Geräte. Daneben sollen die erneuerbaren Energien gefördert werden – mit Förderbeiträgen und der Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Das Energiegesetz stärkt ausdrücklich die einheimischen erneuerbaren Energien. Dazu gehören die Wasserkraft und Sonne, Holz, Biomasse, Wind sowie Geothermie. Je mehr erneuerbare Energie genutzt wird, desto weniger ist die Schweiz auf Importe fossiler Energien angewiesen. Und als dritte Stossrichtung ist im Energiegesetz auch der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie festgelegt.



Biken und der SCB

Raphael Zürcher (44) ist stellvertretender Geschäftsführer und Verantwortlicher Kommunikation bei EnergieSchweiz. Er arbeitet in Bern, ist Vater von drei Kindern und wohnt mit seiner Familie in der Nähe von Solothurn. Er absolvierte an der ETH Zürich einen Master in Umweltwissenschaften und arbeitet seit knapp zehn Jahren bei EnergieSchweiz. In seiner Freizeit fährt er begeistert Mountainbike und besucht Eishockey-Spiele des SC Bern.

Das ist EnergieSchweiz

Das Programm EnergieSchweiz wurde 1991 unter dem Namen Energie 2000 vom Bundesrat als erstes energiepolitisches Instrument der Schweiz lanciert. Es hat zum Ziel, die sparsame Energienutzung und die erneuerbaren Energien mit freiwilligen Massnahmen zu fördern. Daran sind auch Partner aus Wirtschaft und der öffentlichen Hand, Bildung und Wissenschaft, Umwelt und Konsum beteiligt. Heute leistet das Programm im Verbund mit den andern energie- und klimapolitischen Instrumenten einen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Auf die Initiative von EnergieSchweiz gehen zum Beispiel die Labels Minergie und Energiestadt zurück, die heute auch international stark positioniert sind.

Zu den Aufgaben von EnergieSchweiz gehören auch die Information und Beratung der breiten Bevölkerung, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften aus energierelevanten Branchen und die Qualitätssicherung bei der Marktdurchdringung von neuen Technologien.

« Für die Sanierung von Gebäuden braucht es Expertise und eine gute Beratung. »

Welche Rolle spielt die Gebäudetechnik-Branche bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes?

Eine entscheidende! Mit der Energiestrategie 2050 verfolgt die Schweiz konsequent das Ziel «Netto Null». Dafür muss uns auch eine nachhaltige Erneuerung des Gebäudeparks Schweiz gelingen. Und genau in diesem Bereich ist das Know-how der Gebäudetechnik-Branche sehr wichtig. Neben der Ökologie muss die Ressourceneffizienz und der Werterhalt bestehender Gebäude berücksichtigt werden. Eine wichtige Rolle spielen in Zukunft zum Beispiel Themen wie das Management der Energieerzeugung und die Energiespeicherung.

Es besteht also dringender Handlungsbedarf?

Ja, absolut. Die rund 2,3 Millionen Gebäude in der Schweiz sind momentan für rund 45 Prozent unseres Energieverbrauchs und rund einen Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Rund 1 Million dieser Gebäude sind energetisch dringend sanierungsbedürftig. Fast 60 Prozent der Gebäude mit Wohnnutzung verfügen über eine Öl- oder eine Gasheizung. Und viele Heizsysteme sind inzwischen am Ende ihres Lebenszyklus angelangt. Dank dem Gebäudeprogramm erhält man für energetische Sanierungen Fördergelder. Damit wollen Bund und Kantone den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss des Schwei-

zer Gebäudeparks reduzieren und die Abhängigkeit von Erdöl- und Erdgasimporten senken.

Was erhoffen Sie sich von der Gebäudetechnik-Branche?

Für die Sanierung von Gebäuden braucht es Expertise und vor allem eine gute Beratung. Einen idealen Zeitpunkt gibt es bekanntlich nicht. Denn die Lebensdauer der verschiedenen Bau- und Gebäudeteile ist unterschiedlich: von 15 Jahren für gewisse Heizungen bis zu 50 Jahren für bestimmte Dächer. Viele Eigentümerinnen und Eigentümer sanieren erst, wenn die Lebensdauer einiger Bauteile schon länger abgelaufen ist. Deshalb braucht es hier auch eine proaktive Beratung durch die Unternehmen, die im Bereich Gebäudetechnik tätig sind. Wichtig ist dabei, das ganze Gebäude als System zu betrachten, nicht nur einzelne Gewerke. Die Gebäudetechnik muss mit der «Energiebrille» geplant, gebaut oder erneuert, installiert, betrieben und auf der Grundlage eines Energiemonitorings laufend optimiert werden. Die Anlagenbetreibenden müssen in Hinblick auf die technischen Anlagen instruiert und mit aktuellen Anlagendokumentationen ausgerüstet werden.

« Wer in der Gebäudebranche tätig ist, hat einen Beruf mit Zukunft! »

Wie beurteilen Sie den Fachkräftemangel in der Gebäudetechnik-Branche?

Bis 2050 sollen sämtliche Gebäude mit erneuerbarer Energie beheizt werden. Dafür müssen jedes Jahr rund 40'000 Öl-, Gas- und Elektrodirektheizungen ersetzt werden. Um die Energie- und Klimaziele der Schweiz zu erreichen, braucht es deshalb genügend und gut ausgebildete Fachkräfte. Die Gebäudebranche ist in der Zukunft stark gefordert. Deshalb haben ja die Gebäudebranche, Bildungsinstitutionen und der Bund gemeinsam die Bildungsinitiative Gebäude lanciert. Es ist wichtig, dass die gesamte Branche vermehrt Jugendliche im Rahmen der Berufswahl auf die Möglichkeiten und Chancen im Gebäudetechnik-Bereich aufmerksam macht. Denn: Wer in der Gebäudebranche tätig ist, hat einen Beruf mit Zukunft!

Für die Umsetzung der Klimaziele braucht es in der Schweiz Fachkräfte.



Neue Werbekampagne sorgte für Aufsehen

Mit einer neuen Plakatkampagne und weiteren Massnahmen machte suissetec Bern dieses Jahr auf sich aufmerksam: Die vier humorvollen Sujets rückten die Bedeutung der handwerklichen und planerischen Berufe für das tägliche Leben ins Zentrum.

(tkl) Ohne Heizungsinstallateurin sitzen wir im eiskalten Wasser, ohne Spengler fliesst das Regenwasser bis ins Wohnzimmer, ohne Lüftungsanlagenbauerin weht uns die Komfortlüftung wie ein Orkan um die Ohren – ohne die Fachleute im Bereich Gebäudetechnik wäre unser Leben deutlich weniger angenehm. Dies machte die neue Kampagne von suissetec Bern mit vier humorvollen Sujets und passenden berndeutschen Slogans sichtbar. Die Botschaft war klar: Die Gebäudetechniker*innen sorgen dafür, dass wir uns zu Hause rundum wohlfühlen und maximalen Komfort geniessen können.

«Mach e Lehr aus...» hiess es auf allen Plakaten zu den verschiedenen Berufsgruppen. Denn auch im Bereich der Gebäudetechnik können nicht immer alle Lehrstellen besetzt werden. Gleichzeitig ist unsere Branche äusserst wichtig für das Erreichen der Klimaziele: Auf den Bereich Gebäude entfallen 26 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen der Schweiz (Quelle: BAFU). Bis 2030 will die Schweiz ihre Emissionen halbieren, bis 2050 strebt der Bundesrat Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen an. «Im Bereich der Gebäudetechnik können wir mit den entsprechenden Fachleuten einen grossen Beitrag dazu leisten», betont Marcel Marolf, Geschäftsführer von suissetec Bern.

Grosse Jobsicherheit

Damit diese Fachleute bereitstehen, müssen die entsprechenden Berufslehren bekannter werden. Zugleich hatte die Kampagne zum Ziel, das Image der Branche zu verbessern. Namentlich gesucht waren und sind Sanitärinstallateur*innen, Spengler*innen, Lüftungsanlagenbauer*innen, Heizungsinstallateur*innen und Gebäudetechnikplaner*innen.

« Mach e Lehr aus... hiess es auf allen Plakaten zu den verschiedenen Berufsgruppen. »

«Wir haben damit die Botschaften transportiert, dass unsere Berufe Sinn machen, dass wir am Puls der Digitalisierung sind und dass nach einer Lehre eine grosse Jobsicherheit besteht», sagt Marcel Marolf. «Es sind Berufe für Macher*innen, die etwas anpacken und bewegen wollen.» Bereits seit einigen Jahren laufen Kommunikationsaktivitäten des Dachverbandes suissetec auf nationaler Ebene: Mit den auffälligen berndeutschen Sujets wendete sich nun der kantonale Verband noch persönlicher und effektiver an die Zielgruppen. suissetec Bern will so die Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren sowie ihre Eltern und Freunde, Lehrpersonen und Berufsberater*innen erreichen. Die vier Plakatsujets waren in zwei Wellen zu sehen – zuerst im Juni und danach von August bis September. Begleitend wurden fünf Flyer an verschiedensten Orten aufgelegt, und es gab eine Online-Kampagne mit Banner-Werbung. Bis am 6. Dezember war zudem in Berner Kinos ein animiertes Video zu sehen, in dem die Lehrstellen der Gebäudetechnik-Branche beworben wurden.

HOCKSCH IM CHAUTE WASSER?

Mir Gebäudetechniker Sorge für di wohligi Wärmi bim Bade. Egau ob Wasser oder Heizig – mir si mit viu Engagement derbi, für dis perfekte Wellness-Feeling.

MACH E LEHR AUS:

SANITÄRINSTALLATEUR*IN
HEIZUNGSINSTALLATEUR*IN



MACH DI SCHLAU



toplehrstellen.ch

suissetec
Bern

WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER

« Ohne die Fachleute im Bereich Gebäudetechnik wäre unser Leben deutlich weniger angenehm. »



Diverse Plakate werben für die Ausbildungen der Gebäudetechnik-Branche.



Die Plakate regen mit verschiedenen Sujets zum Schmunzeln an – und zum Nachdenken.

Für Aufsehen sorgte das «Schock-Mailing» von suissetec Bern, das in den Haushalten des Kantons Bern verteilt wurde. «Kein warmes Wasser» hiess es da gross auf der Klappe, die aus den Briefkästen ragte. Wer das Schreiben zur Hand nahm, entdeckte auf der Rückseite die Auflösung, dass es die Gebäudetechniker*innen sind, die unseren hohen Lebensstandard sichern und dass es deshalb wichtig ist, dass die offenen Stellen von Fachkräften besetzt werden können.

Erstes Fazit ist positiv

Mit den ersten Resultaten der umfassenden Kampagne ist man bei suissetec Bern zufrieden. «Wir wurden viel auf die witzigen Motive angesprochen und haben einige vielversprechende Rückmeldungen erhalten», sagt Geschäftsführer Marcel Marolf. Sicherlich sei es noch zu früh, um die umgesetzten Massnahmen abschliessend beurteilen zu können. «Wir sehen aber bereits jetzt, dass die Kampagne wahrgenommen wurde und positive Reaktionen auslöste.»



«Job mit Zukunft»: Die Werbeflyer punkten mit guten Argumenten.



Ein «Schock-Mailing» stützte die Kampagne und erregte Aufmerksamkeit.



Auch im Kino waren die witzigen Motive zu sehen.

News

In der Gebäudetechnik-Branche und im Verband suissetec Bern tut sich einiges. Hier eine Auswahl der wichtigsten Neuigkeiten in Kürze.

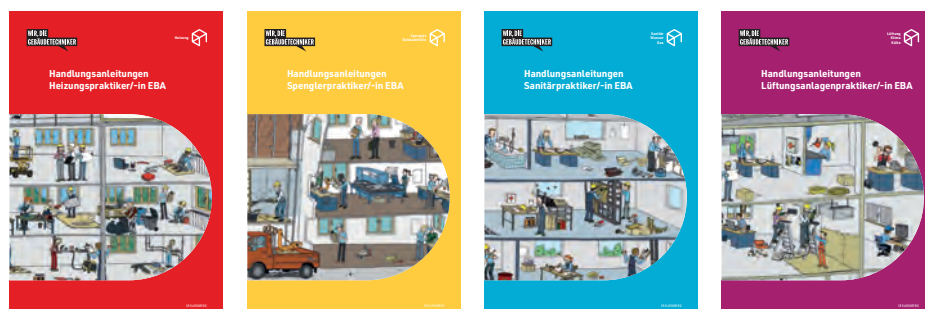
SCHWEIZWEITE EINFÜHRUNG VON BILDUNGS COACHS

Die Delegierten von suissetec haben das Projekt «Bildungscoach» an der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2023 freigegeben. Damit erhalten die Betriebe in Zukunft eine individuelle Beratung, um ihre Ausbildungskultur zu verbessern. Das Ziel: Die Coachs sollen im Betrieb das Feuer wecken, dass die Ausbildungsverantwortlichen gute Lernende ausbilden möchten. Ab dem neuen Jahr werden Bildungscoachs rekrutiert und erste Schulungen stattfinden.



Werbematerial bestellen

Bisch chly düre Wind? Mach e Lehr aus: Lüftungsanlagenbauer*in. Das ist eines von vier Sujets, mit denen suissetec Bern in diesem Jahr mit Plakaten auf die Bedeutung der Gebäudetechnik-Berufe aufmerksam machte. Denn ohne Lüftungsanlagenbauer*in weht uns die Komfortlüftung wie ein Orkan um die Ohren. Als Mitglied von suissetec Bern stehen Ihnen die Flyer, Plakate, Rollups und Baustellenbanner mit den vier Kampagnensujets exklusiv zur Verfügung. Sie können das Material bei uns bestellen und nach Ihren Wünschen einsetzen.



Neue EBA-Berufe und Lehrordner

Seit Juli 2022 ist die neue Bildungsverordnung des Berufsfelds «Gebäudetechnik» mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) in Kraft. Die ersten Lernenden haben im August 2023 ihre Ausbildung in den vier Berufen Heizungspraktiker*in EBA, Lüftungsanlagenpraktiker*in EBA, Sanitärpraktiker*in EBA und Spenglerpraktiker*in EBA begonnen.

Neu gibt es für alle vier EBA-Berufe einen Lehrordner. Unter folgendem Link finden Interessierte eine Bestellanleitung und können den Lehrordner bestellen:



AUFTRITT AN DER BAM

suissetec Bern war vom 14. bis 18. September 2023 mit einem Stand an der Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM) in Bern präsent. Die Jugendlichen erfuhren, was die Gebäudetechnik-Berufe beinhalten und was eine Spenglerin oder ein Gebäudetechnikplaner im Alltag macht. Die Schüler*innen konnten mit Metall hantieren und spüren, wie sich die Arbeit mit einem harten Material anfühlt. Sie schauten den Gebäudetechnikplaner*innen am PC zu, wie sie die Länge der Rohre berechnen und ihre Arbeit planen. Auch nächstes Jahr sind wir wieder an der BAM präsent: **vom 5. bis 9. September 2024.**



WIR, DIE UNTERNEHMER

Netzwerk für Unternehmer*innen

Sind Themen wie Nachfolgelösung, Marketing und Verkauf oder Nachwuchsförderung und -rekrutierung eine Herausforderung für Ihr Unternehmen? Dann profitieren Sie von unseren Dienstleistungen: Als Mitglied von suissetec Bern haben Sie Zugang zu unserer Plattform «Wir, die Unternehmer». Die von uns evaluierten Firmen können Sie zu einleitend genannten Themen professionell unterstützen. Das Netzwerk wird laufend ausgebaut: Deshalb sind wir auf Inputs von Ihnen angewiesen: Mit welchen Herausforderungen kämpfen Sie? An unserem nächsten Anlass im Herbst 2024 stellen wir Ihnen weitere Ansprechpartner*innen vor. Die Plattform richtet sich an die Führungsverantwortlichen in Ihrem Unternehmen.



Weiterbildung: Digitales Planen und Bauen

Der Fachbereich Gebäudetechnikplaner führte 2023 die Weiterbildungsserie «Digitales Planen und Bauen» durch. Dabei ging es um Fragen wie: Welche digitalen Tools sind für die Gebäudetechnik im Alltag besonders nützlich? Was ist BIM (Building Information Modeling) und welche Möglichkeiten bietet die Methode? Wie können digitale Modelle die Arbeitsschritte erheblich erleichtern?

Mit der Weiterbildungsserie wollte der Fachbereich vor allem Vorbehalte abbauen und die Vorteile des digitalen Bauens vermitteln.

Dank der grossen Nachfrage finden auch im nächsten Jahr Weiterbildungen statt.

«Ich habe viel gelernt – vor allem, mich durchzubeissen»

William Zahler hats geschafft: Der 20-Jährige aus dem Berner Oberland gewann an den EuroSkills 2023 in Danzig die Goldmedaille im Wettbewerb der Spengler. Er ist überzeugt, dass sich der grosse Aufwand für ihn gelohnt hat.

Text: Mike Sommer
Fotos: Manu Friederich, SwissSkills/Tanja Schnalzger

William Zahler muss nicht lange überlegen, wenn man ihn fragt, was ihm an seinem Beruf gefällt: «Spengler sind die Künstler auf dem Bau. Die Arbeit mit verschiedenen Materialien, Farben und Formen ist abwechslungsreich und erfordert neben körperlichem Einsatz auch Köpfchen.» Der 20-Jährige aus Lenk hat es schon weit gebracht und darf sich seit dem letzten September Europameister nennen. Er bleibt mit beiden Füessen auf dem Boden: «Ich bin schon stolz auf meine Leistung. Aber es gibt in Europa sicher bessere junge Berufsleute als mich – nur waren die in Danzig nicht dabei.»

Der Wirtschaftsminister ist beeindruckt

Danzig 2023: William Zahler wird sich noch lange an seinen Aufenthalt in der polnischen Stadt an der Ostsee erinnern. Vom 5. bis 9. September fanden dort die Berufs-Europameisterschaften EuroSkills statt. Die Schweiz nahm mit 16 jungen Frauen und Männern teil und kehrte mit 12 Gold- und 3 Silbermedaillen heim – ein Glanzresultat, das auch Bundesrat Guy Parmelin beeindruckte. Beim Empfang des Schweizer Teams im Bundeshaus Ende September lobte der Wirtschaftsminister die erbrachten Leistungen und den «Einsatz zugunsten des dualen Bildungssystems der Schweiz».

Hinter dem Erfolg von William Zahler stecken viel Arbeit, Schweiss und Wille. Der Weg nach Danzig führte über den zweiten Platz an den SwissSkills 2022 und die anschliessende Ausmarchung unter den bestplatzierten 9 Teilnehmern der SwissSkills 2020/21/22. Das Training für die EuroSkills begann im Frühjahr 2023: Im März, April und Mai verbrachte der Oberländer je 3 Trainingstage im Ausbildungszentrum von suisstec Bern in Zollikofen, von Juni bis August dann sogar 3 Tage pro Woche. So standen ihm 45 Tage zur Verfügung, um sich vorzubereiten und im entscheidenden Moment «liefern» zu können. Entsprechend weniger stand er in dieser Zeit seiner Arbeitgeberin, der Pfister Lenk AG, zur Verfügung.

Improvisieren gehört zum Spenglerberuf

Anfang Juni erhielten alle Teilnehmer des Spengler-Wettbewerbs der EuroSkills die Pläne des Objekts, das sie später in Danzig herstellen mussten. Es war eine Holzkonstruktion mit zwei Wänden und einem Fenster. Sie musste vollständig mit Blech eingekleidet werden. Die Pläne waren allerdings nicht komplett und liessen Spielraum für Variationen: «Rund 30 Prozent des Plans wurden am ersten Wettkampftag noch abgeändert, um zu prüfen, wie wir mit Unvorhergesehenem zurecht kommen. Genauso ist es ja auch im Berufsalltag, da muss man seine Pläne auch häufig auf der Baustelle noch anpassen und rasch eine Lösung finden.» William Zahler war auf alle möglichen Situationen vorbereitet und konnte dank Mentaltraining auch mit Stress gut umgehen: «Wir haben zum Beispiel mit nicht perfekten Maschinen trainiert und immer wieder Schwierigkeiten eingebaut. Das hat mir Sicherheit gegeben.» So kam er auch mit der scharfkantigen Abkantmaschine in Danzig gut zurecht.



Bundesrat Guy Parmelin empfing Goldmedaillengewinner William Zahler und Coach Martin Pauli.

Die grosse Herausforderung sei gewesen, unter Zeitdruck sauber und genau zu arbeiten. «Am ersten Wettkampftag war ich gut, aber nicht perfekt, und auch am dritten Tag gabs ein paar Kratzer», erzählt der Oberländer. «Nur am zweiten Tag war alles perfekt. In der Endabrechnung hatte ich die höchste Punktzahl.»

Grosses Lob ans Betreuer team

Dass er sein erklärtes Ziel – die Goldmedaille – tatsächlich erreichte, schreibt William Zahler verschiedenen Faktoren zu: «Meine Stärken sind ein gutes Vorstellungsvermögen und handwerkliches Geschick. Sehr wichtig war die Arbeit der Personen, die mich betreuten: Patric Mollet vom Bildungszentrum Zollikofen, der EuroSkills-2014-Sieger Mike Ledermann, mein Mentaltrainer Oskar Paul Schneider vom swisstec Bildungszentrum Lostorf und natürlich mein Coach, der Experte Martin Pauli.» Gefreut habe er sich, dass sein Chef Alexander Pfister mit nach Polen reiste und ihn als Zuschauer unterstützte.

Zurück im Berner Oberland hat der Berufsalltag den jungen Europameister wieder eingeholt. Die Pläne für die nähere Zukunft sind gemacht: «2024 ist ein Zwischenjahr mit Militärdienst und Arbeit. 2025 steht die Weiterbildung zum Spengler-Polier auf dem Programm.» Auf die EuroSkills blickt William Zahler mit einem guten Gefühl zurück: «Der Aufwand war gross, aber ich habe viel gelernt – vor allem auch, mich durchzubeissen.»



« Ich bin fast täglich auf einer anderen Baustelle. »

Steckbrief Loris Bowee

Heizunginstallateur EFZ, 2. Lehrjahr,
Firma Allemann Gebäudetechnik AG, Lenk

Aufgezeichnet von: Denise Fricker
Fotos: Riechsteiner Fotografie

Zu meiner Lehrstelle:

Ich studiere Pläne, berechne Material, scheweisse Rohre zusammen und baue Heizungen ein. Mit Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen trage ich schwere Radiatoren, die fast 100 Kilo wiegen. Morgens beginne ich um 7 Uhr. Im Team besprechen wir, auf welche Baustelle wir gehen und welches Material wir mitnehmen. Um 16.45 Uhr habe ich Feierabend.

Das gefällt mir an meiner Lehre:

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ich bin fast täglich auf einer anderen Baustelle. Es gibt viele verschiedene Heizungen und in jedem Haus werden sie anders montiert. Ich habe viel Kontakt mit anderen Fachleuten.

Meine Stärke:

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und bin gut im Rechnen. Beides ist für den Job wichtig, wenn ich zum Beispiel die Länge der Rohre berechnen muss.

Spots on you!

Möchtest du dich hier einmal vorstellen und über deine Erfahrungen in deiner Lehre erzählen? Dann schick uns ein Mail an info@suissetebern.ch und wir melden uns bei dir!



Als Heizunginstallateur gehört auch das Schweißen zum Alltag.

« Wir sind wie eine kleine Familie. »

Meine Schwäche:

Genaueres Arbeiten.

Mein berufliches Ziel:

Die Abschlussprüfung mit der Note 5,5 bestehen. Ich möchte an die SwissSkills und danach an die EuroSkills oder WorldSkills.




Mein schönstes berufliches Erlebnis:

Der Umgang im Team ist bei uns sehr gut, und ich fühle mich im Betrieb wohl. Wir sind wie eine kleine Familie. Das ist für mich das Wichtigste im Job.

Meine Hobbies:

Töff fahren und meinem Nachbarn auf dem Bauernhof helfen.




Angebote Grundbildung

Kurs	Datum, Zeit, Ort	Zielgruppen
Infoanlass QV 2024 Gebäudetechnikplaner*in 	Mittwoch, 24. Januar 2024 17 Uhr, Inforama Rütli, Zollikofen	Berufsbildner*innen für Gebäudetechnikplaner*in EFZ
Rendez-Vous Job 2024 	Donnerstag, 7. März bis Samstag, 9. März 2024 BBZ Zollikofen	– Jugendliche – Eltern – Lehrpersonen
SEPHIR-Schulung: Praxisaufträge erfassen 	Donnerstag, 16. Mai 2024 Inforama Rütli, Zollikofen	Berufsbildner*innen



Mehr Infos zu unseren Anlässen finden Sie hier:
www.suissetecbern.ch/events

Angebote Weiterbildung

Kurs	Datum, Zeit, Ort	Zielgruppen
Vorbereitungskurs Blitz- schutz in Zusammenarbeit mit der GVB 	Kurs 1 Di. 6. / Mi. 7. Februar 2024 Di. 5. / Mi. 6. März 2024 Kurs 2 Di. 27. / Mi. 28. Februar 2024 Di. 19. / Mi. 20. März 2024 jeweils von 8 bis 16.30 Uhr GVB, Papiermühlestrasse 130, 3063 Ittigen	Spengler*innen, Dachdecker*innen, Montage-Elektriker*innen, Elektroinstallateur*innen, Elektroplaner*innen oder andere Personen, die sich als «Fachperson äusserer Blitzschutz VKF» zertifizieren lassen wollen.
Qualifikationskurse Impulsberater*in «erneuerbar heizen» 	Die Daten für diese Kurse werden in Kürze aufgeschaltet.	– Servicetechniker*innen Heizung mit suissetec Zertifikat – Gebäudetechnikplaner*innen EFZ Heizung – Energieberater*innen Gebäude mit eidg. Fachausweis – Chefmonteur*innen Heizung mit eidg. Fachausweis – Fachleute für Wärmesysteme mit eidg. Fachausweis – Feuerungskontrolleur*innen mit eidg. Fachausweis – MINERGIE Fachpartner*innen Heizung – Akkreditierte GEAK Expert*innen
Energetische Betriebs- optimierung mit dem eBO-Tool 	Donnerstag, 14. März. 2024 8.30 bis 12 Uhr	– Betreiber*innen von gebäudetechnischen Anlagen – technisch versierte Hauswart*innen – Gebäudetechnik-Installateur*innen – Energieberater*innen – Fachspezialist*innen Energievollzug



Mehr Infos zu unseren Weiterbildungsangeboten:
www.suissetecbern.ch/de/Weiterbildungen.html



Mehr Infos zu Beiträgen an die Weiterbildungskosten:
www.pkgtbe.ch/de/weiterbildung

Praxisaufträge verbessern die Ausbildungsqualität

«Erstellung und Durchführung Praxisaufträge»: Unter diesem Titel fanden am 30. August sowie am 6. September 2023 zwei Informationsanlässe im Berufsbildungszentrum von suissetec Bern in Zollikofen statt. Wer nicht daran teilnehmen konnte, findet alle Infos auch online.



Die ÜK-Instruktoren Patric Mollet (Bild oben) und Simon Helfenberger führten durch die Informationsanlässe.

(mh) Seit die EFZ-Lehren von drei auf vier Ausbildungsjahre verlängert wurden, gibt es sie: die Praxisaufträge. Sie sind Teil der Lerndokumentation, die das bisherige Arbeitsbuch ersetzt (siehe Abbildung). Zu jeder Handlungskompetenz gibt es einen Praxisauftrag, diese sind auch auf dem Werkstattplakat ersichtlich. «Die Praxisaufträge umfassen meist einen Teilschritt einer Tätigkeit», erklärt Patric Mollet, ÜK-Instruktor Spengler bei suissetec Bern. «Bei einer Spenglerin kann das etwa sein, ein Dunstrohr zu messen. Mit Fotos, Skizzen und Text kann sie dann beschreiben: Welche Teilschritte muss ich ausführen und worauf muss ich dabei achten?»

An den beiden Abenden erklärte Mollet anhand einer Powerpoint-Präsentation, was ein Praxisauftrag beinhaltet und wo man die Vorlagen dafür auf dem Datenportal suissetecEdu findet. Danach gab es einen Praxisteil und am Ende ein Apéro mit Bratwurst. Eingeladen waren alle Ausbildungsverantwortlichen der Lehren Spengler*in EFZ, Sanitärinstallateur*in EFZ und Heizungsinstallateur*in EFZ. Die Nachfrage war gross: Am ersten Anlass nahmen 62 Personen teil, am zweiten 48. «Zentral für uns war, dass alle offenen Fragen gestellt werden konnten.» Mollet lacht. «Und die waren natürlich manchmal auch kritisch.» So sei der Aufwand für die Ausbildungs-



Anleitung zu den Praxisaufträgen:
www.suissetecbern.ch/de/dokumente.html

Zusammensetzung der Lerndokumentation



verantwortlichen je nachdem leicht gestiegen. Doch: «Unser aller Ziel ist es ja, die Qualität der Ausbildung zu verbessern – dann müssen wir auch etwas dafür tun», so der ÜK-Instruktor.

Die Lerndokumentation und somit die Praxisaufträge sind relevant für das Qualifikationsverfahren am Ende der Ausbildung, seit August 2023 auch für die EBA-Lehren: Sie dienen als Basis für die individuelle mündliche Prüfung. Zudem müssen am Ende der Lehre alle Praxisaufträge erledigt sein. Befindet sich darunter eine Tätigkeit, die der Betrieb so nicht durchführt, darf man sie auch in einem Partner-Geschäft absolvieren. «Es ist also an der Zeit, dass sich alle Ausbildungsverantwortlichen mit den Praxisaufträgen auseinandersetzen», sagt Mollet. «Wir ÜK-Instruktoren stehen bei Fragen gerne zur Verfügung!»

Angeregte Diskussionen im Herzen der Demokratie

Am Fachbereichsanlass vom 31. August 2023 besuchten die Teilnehmenden das Bundeshaus in Bern. Bogenschiessen, Seilpark und Grillspieß schmieden: Auch die anderen drei Anlässe 2023 warteten mit einem vielseitigen Programm auf. Stets im Mittelpunkt: der Austausch und die Geselligkeit.

(mh) «Selber durch das Haus zu schreiten, aus dem unser Land regiert wird, ist schon ein spezielles Gefühl», erklärt Ernst Graber. Er ist Fachbereichsleiter Wasser/Gas und Vorstandsmitglied von suissetec Bern und hat den Anlass Ende August im Bundeshaus mitorganisiert. «Der Event war für mich ein voller Erfolg und auch das Feedback darauf war sehr positiv.»

Nationalrat Lars Guggisberg führte die über 40 Teilnehmenden durch den National- und den Ständeratssaal sowie durch die Wandelhalle. Die suissetec Bern-Mitglieder aus allen Fachbereichen zeigten sich sehr interessiert und löcherten den Politiker mit Fragen, die dieser breitwillig und humorvoll beantwortete.

Nach der eineinhalbstündigen Führung begab sich die Gruppe hinunter an die Aare, ins Restaurant Schwellenmätteli direkt unter der Kirchenfeldbrücke. Hier genossen die Teilnehmenden ein feines Riz Casimir und das eine oder andere Glas Wein. «Es wurde gefachsimpelt, dass es eine reine Freude war», erzählt Ernst Graber und lacht. «Für mich persönlich ist dieser Austausch unter Kolleginnen und Kollegen immer das Highlight der Fachbereichsanlässe.» Er sieht diese Anlässe als ideale Plattform, um sich in der gesamten Region zu vernetzen und am Puls der Branche zu bleiben: «Ich jedenfalls freue mich bereits auf die Events 2024!»



Die Teilnehmenden konnten für einmal selber im Nationalratssaal Platz nehmen.



Verbandspräsident Erich Oberli in seinem Element (links). Nationalrat Lars Guggisberg mit Ernst Graber (oben).

Das waren die Fachbereichsanlässe 2023

- | | |
|------------------------------|---|
| Donnerstag, 31. August 2023 | Besichtigung Bundeshaus & Nachtessen im Restaurant Schwellenmätteli, Bern |
| Mittwoch, 20. September 2023 | Bogenschiessen & Nachtessen im Restaurant Emmenbrücke, Schüpbach |
| Freitag, 13. Oktober 2023 | Erlebnis im Seilpark & Wildbuffet im Restaurant Hirschen, Interlaken |
| Dienstag, 21. November 2023 | Grillspieß schmieden & Grillplausch im Landgasthof Löwen, Heimiswil |



QV-Feier im KK Thun

Gruppenbild der Absolventinnen und Absolventen der Lehren Gebäudetechnikplaner und Haustechnikplanerin.

Königliche Gratulationen und Zaubereien mit dem iPad

«Geschafft! Du bist einen grossen Schritt weiter.» So lautete das Motto der Qualifikations-Feier von suissetec Bern am 18. August 2023 im KK Thun. Mit dabei: die Absolventinnen und Absolventen der Berufslehren Gebäudetechnikplaner und Haustechnikpraktikerin mit je zwei Gästen und einer Vertretung aus ihren Lehrbetrieben.

Text: Mia Hofmann
Fotos: Riechsteiner Fotografie

Die QV-Feier ist traditionsgemäss ein festlicher Anlass des kantonalen Gebäudetechnik-Verbandes für alle, die ihre Lehre abgeschlossen haben. Diesmal fiel das Fest etwas kleiner aus, weil einige praktische Berufslehren von 3 auf 4 Jahre umgestellt wurden und somit fast keine Spengler, Sanitärinstallateurinnen oder Heizungsinstallateure anwesend waren. Einzig die Repetentinnen und Repetenten, die das Qualifikationsverfahren (QV) 2022 nicht bestanden hatten.

Nach Kurz-Interviews mit Verbandspräsident Erich Oberli und Geschäftsführer Marcel Marolf betritt Schwingerkönig Matthias Glarner die Bühne. Während er die Laudatio hält, hören die 200 Gäste gebannt zu. Er gratuliert den angehenden Berufsleuten zu ihrer guten Leistung und entlässt sie ins Berufsleben. Er schliesst mit den Worten: «Am Ursprung jedes grossen Zieles steht ein grosser Traum. Sei mutig: Wage, gross zu träumen!»

Jetzt werden unter den Absolventinnen und Absolventen drei mit je 2000 Franken dotierte Weiterbildungs-Gutscheine verlost. Dann folgt der Auftritt des iPad-Künstlers Ricky Sieber: Waren da nicht gerade noch drei Seile und jetzt ist da nur noch eines? In einer verblüffenden Show zaubert der «digital artist» diverse Gegenstände aus seinem iPad hervor und sorgt für zahlreiche Lacher.

Anschliessend die Ehrung der Jahrgangs-Besten: Fünf Lernende mit einer Abschlussnote von über 5,3 erhalten einen Gutschein und eine Flasche Champagner. Nach einem zweiten Showblock von Ricky Sieber und einem Interview mit William Zahler, Teilnehmer an den Berufsmeisterschaften EuroSkills (siehe Beitrag auf Seite 16), beendet Moderatorin Mascha Santschi den offiziellen Teil und entlässt die Gäste ans Buffet. Bei Satay-Poulet, Rinds-Stroganoff und Kichererbsen-Curry können die neuen Fachkräfte ihren Abschluss mit ihren Liebsten gebührend feiern.



Die Ausgezeichneten 2023

Christophe Baeriswyl (Plaffeien)

Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ

Abschlussnote: **5,6**

Lehrbetrieb: RSZ Planung GmbH, Thörishaus

Timon Müller (Köniz)

Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ

Abschlussnote: **5,4**

Lehrbetrieb: Gruner AG, Köniz

Mehari Beyn (Burgdorf)

Haustechnikpraktiker EBA Heizung

Abschlussnote: **5,4**

Lehrbetrieb: Walter Uebersax Burgdorf GmbH, Burgdorf

Patricia Jakob (Zimmerwald)

Gebäudetechnikplanerin Lüftung EFZ

Abschlussnote: **5,3**

Lehrbetrieb: Solvair GmbH, Niederwangen

Etienne Anneler (Grindelwald)

Haustechnikpraktiker EBA Sanitär

Abschlussnote: **5,3**

Lehrbetrieb: kolb+waltherr AG, Grindelwald



Fünf Lernende mit einer Abschlussnote über 5,3 wurden ausgezeichnet. Von links Moderatorin Mascha Santschi, Christophe Baeriswyl, Timon Müller, Erich Oberli (Präsident suissetec Bern), Patricia Jakob, Etienne Anneler und Mehari Beyn.



Moderatorin Mascha Santschi im Gespräch mit EuroSkills-Gewinner William Zahler.



Festliche Stimmung am Apéro im KK Thun



Marcel Marolf, Geschäftsführer von suissetec Bern, gratuliert den Absolventinnen und Absolventen.



Wie viele Seile sind es nun? iPad-Künstler Ricky Sieber in Aktion.



«Sei mutig: Wage zu träumen!» Diese Worte gibt Schwingerkönig Matthias Glarner den Jugendlichen mit.

GF Piping Systems

+GF+ JRG

Haustechnik- systeme



Unser Haustechnik-Sortiment ist vielfältig und ausgereift, so dass es fast keine Wünsche offen lässt. Hochwertige Materialien und technische Innovationen sorgen für höchste Standards. Entwickelt und grösstenteils produziert in der Schweiz.

**Unsere erfahrenen
Fachleute beraten
Sie gerne:**

Georg Fischer
Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
CH-8201 Schaffhausen
Telefon 052 631 30 26
ch.ps@georgfischer.com
www.gfps.com



VERBAND

Termine für Sie!



Swissbau

Dienstag, 16. Januar bis Freitag, 19. Januar 2024
Messe Basel

Informationsanlass QV

für Gebäudetechnikplaner*innen EFZ
Mittwoch, 24. Januar 2024
18–19.30 Uhr, Inforama Rütli, Zollikofen

Rendez-vous Job

Donnerstag, 7. März bis Samstag, 9. März 2024
BBZ Zollikofen
Weitere Infos: www.rendez-vous-job.ch

Spenglertag

Mittwoch, 20. März 2024, Kursaal Bern

Mitgliederversammlung

von suissetec Bern
Donnerstag, 2. Mai 2024, 15.30 Uhr,
Hotel Meilenstein, Langenthal

SEPHIR-Schulung: Praxisaufträge erfassen

für Berufsbildner*innen
Donnerstag, 16. Mai 2024, Inforama Rütli, Zollikofen

Meisterfeier

von suissetec Bern
Freitag, 31. Mai 2024, 17.30–22 Uhr, Bern

suissetec-Kongress

Freitag, 21. Juni bis Samstag, 22. Juni 2024, Zürich

Qualifikationsfeier

von suissetec Bern
Freitag, 16. August 2024, 15–21 Uhr,
Stadion Wankdorf, Bern

Eignungstests

für alle Gebäudetechnik-Lehren EFZ & EBA
jeweils mittwochs von 13.30–16 Uhr im BBZ Zollikofen
17. Januar 2024, 14. Februar 2024, 13. März 2024,
10. April 2024, 15. Mai 2024, 19. Juni 2024

Die Daten für die zweite Jahreshälfte 2024 folgen in der
Ausgabe N°1 2024.



Mehr Infos zu unseren Anlässen finden Sie
hier: www.suissetecbern.ch/events

Let's go liquid!

ÜBERZEUGT
AUCH «OHNE»



ALSAN FLASHING NEO

Die ökologische Alternative: Abdichtungsharz für Details, An-/Abschlüsse - lösemittelfrei und geruchsarm

Ob schwierige Details oder einfache Durchdringungen, mit Alsan Flashing Neo wird zuverlässig und einfach alles dicht. Und dies lösemittelfrei.

Mehr zu unseren Abdichtungsharzen erfahren:



SO STARK. SOPREMA.



KOLUMNE

Plädoyer für die Handwerksberufe



Dr. Mascha Santschi Kallay ist Anwältin für Medienrecht und selbstständige Kommunikationsberaterin.

Von Berufs wegen habe ich viel mit handwerklichen Branchen zu tun, auch immer wieder mit suissetec Bern. Im letzten Jahr beklagten sich jedoch auffallend Leute aus der Bau- und Immobilienbranche, dass Handwerksberufe in der Bevölkerung ein schlechtes Image hätten. Ich möchte dem widersprechen – und damit bin ich nicht allein. Etliche Personen in meinem Umfeld sagen unverblümt, dass sie heute (zuerst) etwas «Richtiges» lernen statt «nur» studieren würden. Einen Beruf, welcher der Gesellschaft «wirklich etwas bringen kann». Kürzlich habe ich das in einer Tessiner Capanna mit einer Wandergruppe diskutiert, die beim Znacht zufällig am gleichen Tisch sass. Interessantes findet sich dazu auch in Büchern, und zwar ausgerechnet von Autoren, die bis zum Professorentitel studiert haben.

So schreibt der Philosoph Manfred Krames – mit Blick auf Deutschland –, ihm falle auf, dass es noch nie so viele Studierende in der Regierung gegeben habe. Nahezu der gesamte deutsche Bundestag bestehe nur aus Akademikern, darunter viele Doktoranden oder sogar Professoren. Er fragt, ob das der Grund dafür sein könne, «dass es uns so schlecht geht.» Und etwas später: «Also nichts gegen Akademiker generell! Dennoch steht ihr zahlenmässiges Auftreten in der Politik in reziproker Relation zur Zufriedenheit des Volkes.» Auch unser eidgenössisches Parlament wurde soeben neu gewählt: Zählen Sie ruhig einmal nach, wie viele Handwerkerinnen und Handwerker oder Personen ohne akademischen Hintergrund uns in den nächsten vier Jahren in Bern vertreten.

Der belgische Psychologieprofessor Mattias Desmet erklärt in seinem Buch das Phänomen der «Bullshit-Jobs», die keinen echten Mehrwert für die Menschen generieren. Sie entstanden vor allem im administrativen und ökonomischen Sektor sowie in den zahllosen Berufen, die diese Sektoren unterstützen. Laut einer Studie können rund 37% der Befragten in ihren Jobs keinen sinnvollen Beitrag zur Welt entdecken; rund 13% waren sich darüber nicht sicher. Gemäss Desmet ist hingegen Handwerk in seiner Urform nicht sinnlos, da sich dank ihm eine echte menschliche Beziehung zum Gegenüber aufbauen lasse. Reaktionen wie Freude oder Dankbarkeit seien die wichtigste Quelle menschlicher Befriedigung während des Arbeitsprozesses und zugleich das direkteste Zeichen dafür, dass eine Arbeit sinnvoll ist. Er fügt an: «Am Ende entsteht etwas Paradoxes: eine Art Neid und Rachegefühle gegenüber jenen, die einen sinnvollen Beruf ausüben.»

Als ehemalige Miss Bern bin ich mit Vorurteilen bestens vertraut. Darum folgende Frage: Wie relevant soll für Handwerkerinnen und Handwerker die Meinung derjenigen sein, die zwar einen akademischen Beruf mit angeblich gutem Image ausüben, die aber irgendwie frustriert und mit ihrem eigenen Job unzufrieden sind? Darum: Seid stolz darauf, dass Ihr gelernt habt, wie man mit Händen, Herz und gesundem Menschenverstand jeden Tag etwas Sinnvolles für die Welt erschaffen kann. Oder wie es eine junge Frau in der erwähnten SAC-Hütte formulierte: «Spätestens im Falle einer Krise habe ich ehrlich gesagt lieber einen Handwerker im Haus, der anpackt, als einen Akademiker, der bloss schöne Reden schwingen kann.»

Mascha Santschi Kallay

ALLES AUS EINER HAND? PASST

OPTIPRESS: DAS EINZIGARTIGE
GESAMTPAKET VON NUSSBAUM



NUSSBAUM^{RN}

An alles gedacht.

Im Herzen sind wir von Nussbaum alle Installateure. Deshalb wissen wir auch genau, was Sie brauchen: intelligente, qualitativ hochwertige Produkte, Systeme und Werkzeuge sowie innovative Dienstleistungen aus einer Hand – zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis. Genau das bieten wir mit Optipress, dem einzigartigen Gesamtpaket für professionelle Installationen. Optipress sorgt dafür, dass alles perfekt passt: von der einfachen Planung über die sichere Installation bis hin zum wirtschaftlichen Betrieb. Auch dank innovativen digitalen Dienstleistungen oder dem einzigartigen Werkstoff-Mix. Erfahren Sie mehr unter nussbaum.ch/optipress



OPTIPRESS